



SYNERPY GmbH

AvERP 2019 Highlights

Alle Neuerungen finden Sie in den Release Notes 2019

Inhaltsverzeichnis

<u>INHALTSVERZEICHNIS</u>	1
<u>STAMMDATEN</u>	4
KUNDENABHÄNGIGE WERKSTOFFBÖRSENKURSE	4
CHARGENABWEICHUNG	4
KONFIGURATION FÜR GENERELLE INFO	4
KOPFWARENGRUPPEN	4
STÜCKLISTEN- UND ARBEITSPLANVARIANTEN	4
<u>PROJEKTVERWALTUNG</u>	5
PROJEKTSTÜCKLISTEN	5
PROJEKT-, AUFTRAGS- UND FERTIGUNGSKALKULATION	5
<u>VERKAUF</u>	6
KASSENEXPORT STEUERPRÜFUNG	6
RECHTESTEUERUNG ZUM BEARBEITEN VON ANGEBOTEN/AUFTRÄGEN	6
KENNZEICHNUNG DER KONSIAUFTRÄGE ÜBER DIE AUFTRAGSPOSITION	6
ZAHLUNGSEINGANG – SAMMELRECHNUNGEN (BRRCZESAM)	6
ORDNERPFAD IN ANGEBOTS- UND AUFTRAGSVERWALTUNG	6
<u>EINKAUF</u>	7
ANMAHNUNG WE RÜCKSTÄNDE	7
LIEFERANTENANFRAGEN AUS DISPOVORSCHLÄGEN	7
QUALITÄTSKONTROLLE	7
RECHNUNGSEINGANGSPRÜFUNG/ZAHLUNGSSPERRE	8
KOSTENSTELLENVERTEILUNG IM EINKAUF & VERKAUF	8
FINETRADING	8
UTILITY „WARENEINGANG UMBUCHEN“	9
DOKUMENT PRO WARENEINGANG	9
<u>LAGERVERWALTUNG</u>	10
UTILITY „ZÄHLMENGE = ISTBESTAND“	10
UTILITY INVENTURVERWALTUNG	10
UMBUCHUNGEN MIT TRANSITLAGERN	10
WARENTRÄGERINHALTE UM- UND AUSBUCHEN	10
WARENTRÄGER ALLGEMEIN	11
LAGERBEWEGUNG KOSTENSTELLENERMITTLUNG	11
LAGERBEWERTUNG NACH FIFO	11
LAGERPLATZAUSGÄNGE NACHTRÄGLICH ZUWEISEN	11

INVENTURBUCHUNG UND BEWERTUNG, PRO LP EINGANG	12
PROJEKTBEDARFE (BPROJLAG)	12
PROJEKTLAGERBESTAND (BPROJLH)	12
KUNDENKONSIGNATION – LAGERBESTANDSÜBERSICHT	13
KONISGNATIONSLAGERUMBUCHUNGEN	13
KONSIGNATIONSENTNAHMEN IM INTERCOMPANY PROZESS	13
LAGER / LAGERPLATZ UMBUCHEN	14
CHARGENVERWALTUNG	14
 FERTIGUNG	 15
 FERTIGUNGSHINWEISE	 15
FERTIGUNGSAUFRAG FERTIG MELDEN (BFA_FERTIG)	15
NACHARBEITUNGSVERWALTUNG (BFANARB)	15
ANPASSUNGEN IN DER FERTIGUNGSPLANUNG	15
PLANUNGS- UND ANZEIGEDAUER	15
BERÜCKSICHTIGUNG DER ANZEIGEAUSWAHL BEI DER PLANUNG	15
FERTIGUNGSFEINPLANUNG ZUM FERTIGUNGSAUFRAG	16
HINWEIS: ABWEICHUNG PLANZEITEN	16
FERTIGUNGSSTÄTTEN (BROOM)	16
FERTIGUNGSAUFRAG ARBEITSGANGTERMINIERUNG (BFAINFOAG) MIT LOSNUMMER	16
 KOMMISSIONIERUNG	 17
 ARTABHÄNGIGE KOMMISSIONSLAGER & BEDARFSTERMIN	 17
SCHNELLERFASSUNG KOMMISSIONIERUNG	17
 REKLAMATIONSVERWALTUNG	 17
 RÜCKLIEFERSCHEIN REKLAMATION	 17
RÜCKLIEFERSCHEIN FÜR KUNDENBEISTELLTEILE	17
BELASTUNGSANZEIGE FÜR INTERNE NACHARBEIT	17
 ZEITERFASSUNG & ZUTRITTSKONTROLLE	 18
 SCHICHTPLANUNG	 18
QUALIFIKATIONSMATRIX	18
BEDIENPERSONAL	18
FACHPERSONAL	18
AUTOMATISCHE PAUSENERMITTLUNG	18
ZEITERFASSUNG MANUELL	19
URLAUBSMANAGER	19
DATAFOX ZUTRITTSÜBERSICHT	19

AUSWERTUNGEN	20
VERKAUFSSTATISTIKEN	20
GRAPHISCHE STATISTIKAUSGABE	20
FINANZBUCHHALTUNG & ZAHLUNGEN	20
SCHNITTSTELLEN FINANZBUCHHALTUNG	20
SACHKONTEN	20
IMPORT ZAHLUNGSDATEN AUS FINANZBUCHHALTUNG	20
DMS	21
FREIGABE & DATENSATZVERKNÜPFUNGEN	21
E-MAIL DATEIANHANG ALS GEZIPPTER ORDNER	21
AUTOMATISCHER IMPORT IN DMS DATENBANK	21
DATEI ICON FÜR DMS DATEIEN	22
SCHNITTSTELLEN	23
ETIM KLASSEKATEGORIE	23
ARTIKELSTAMM – KLASSEKATEGORIE	24
BMECAT EXPORT	24
AvERP OUTLOOK – TERMINABGLEICH	25
KATALOGDATEN IMPORT SONEPAR	25
AvERP APPS	26
FERTIGUNG (AvERPAPPFERTIGUNG.EXE)	26
LAGER (AvERPAPPSCANNER.EXE)	26
KOMMEN/GEHEN (AvERPAPPKOMMENGEHEN.EXE)	26
KOMMISSION	26
AvERP EXE	27
SORTIERREIHENFOLGE IM NEBENMENÜ	27
USER VIEW CACHE	27
AvERP SPRACHÜBERSETZUNGEN	27
AvERP DESIGNER	27
AvERP ADMIN	27

Stammdaten

Kundenabhängige Werkstoffbörsenkurse

- In einem neuen Unterprogramm „Werkstoffkurse“ (BKUNDEBK) können kundenabhängige Börsenkurse für Werkstoffe hinterlegt werden.
- Optional können diese auf einzelne Artikel eingeschränkt werden.
- Insofern ein kundenabhängiger Werkstoffpreis hinterlegt wurde, hat dieser Vorrang vor dem Börsenkurs des Werkstoffs.

Chargenabweichung

- Über ein neues Feld im Artikelstamm kann eine zulässige Chargenmengenabweichung (in%) für Buchungen hinterlegt werden.
- Bis zu dieser Menge ist eine Überbuchung der Charge möglich.
- AvERP erhöht die Chargenmenge automatisch.

4

Konfiguration für generelle Info

- Über eine neue Maske (BTIKONF) kann hinterlegt werden, dass die generelle Info nur für bestimmte Abteilungen angezeigt wird. Diese Maske wurde als Unterprogramm für alle Generelle-Info-Masken (Projekt, Kunde, Lieferant, Artikel) eingebunden.
- Da man mittlerweile steuern kann, in welchen Masken die generelle Info greifen soll, wurde die Möglichkeit geschaffen, auch mehrere generelle Infos zu einem Datensatz hinterlegen zu können, bei denen sich allerdings die Tabellen unterscheiden müssen.

Kopfwarengruppen

- Im Firmenstamm kann man nun angeben, dass „Kopfwarengruppen“ (die selber als Vorgänger einer anderen Warengruppe zugeordnet wurden) nicht im Artikelstamm verwendet werden dürfen.

Stücklisten- und Arbeitsplanvarianten

- In dem Tree für Stücklisten und Arbeitspläne werden nun bei Baugruppen die Variante (BSAP/BSAS.MASKENKEY) und die insgesamte Anzahl an Stücklisten/Arbeitsplänen der Baugruppe angezeigt. Hat also eine Baugruppe z.B. drei Konstruktionsstücklisten und es wird die zweite verwendet, wird dies mit „(2/3)“ angezeigt.

Projektverwaltung

Projektstücklisten

- Als neues Unterprogramm zur Projektverwaltung wurden die Masken „Stückliste“ und „Stücklistenübersicht erstellt.
- In der Maske Stückliste (BPROJSAS) kann eine projektbezogene und wachsende Stückliste erstellt werden, aus der bereits die Vorgaben für die dispositive Bearbeitung hinterlegt werden können.
- In der Maske „Stücklistenübersicht“ (BPROJSASINFO) wird die Strukturstückliste als Baum dargestellt. Zudem können aus der Maske die Dispovorschläge erzeugt und der dispositive Fortschritt projektbezogen überwacht werden.

5

Projekt-, Auftrags- und Fertigungskalkulation

- Es wurde ein neuer Ausdruck in der Projektverwaltung (BPROJ) für die Projektkalkulation erstellt, der auch (in abgewandelter Form) in den Masken Angebots- und Auftragsverwaltung (BAUF), Auftragspositionen (BAUPO) und Fertigungsauftrag (BFA) eingebunden wurde.
- Die Kalkulation kann als Deckblatt und optional mit Detailangaben gedruckt werden.
- Die Kalkulation bezieht sich ausschließlich auf Kostenstellen und die darauf erfassten Kosten in den Bereichen Einkaufskosten, Materialkosten der Fertigung, Lohnkosten (Projekt und Fertigung) und Maschinenkosten, im Vergleich zu den gestellten Projektbudgets.

Verkauf

Kassenexport Steuerprüfung

- Für die „Betriebsprüfung-Kassennachscha“ wurde ein neues Utility „XML-Export Betriebsprüfung-Kassennachscha“ zur Maske „Kassen – Historie“ (BKASSX) implementiert.
- Dieses exportiert alle steuerrelevanten Daten, in einem vorgegebenen Zeitraum, zum Mandanten aus den Historientabellen in separate csv-Dateien pro Tabelle. Zusätzlich wird eine index.xml mit Beschreibung der Tabellenstrukturen erzeugt. Die Validität der index.xml ist im Beschreibungsstandard der GoBD in der dtd-Datei gdpdu-01-08-2002.dtd definiert.
- Der Export ist nach den Richtlinien bzw. Beschreibungsstandards für die Finanzsoftware IDEA (Standardsoftware der Finanzämter) zur Datenträgerüberlassung für die Betriebsprüfung konzipiert. Der index.xml muss beschreibungsstandardkonform im Sinne der GoBD/GDPdU sein.

6

Rechtesteuerung zum Bearbeiten von Angeboten/Aufträgen

- Über ein neues Kennzeichen im Mitarbeiterstamm kann gesteuert werden, dass ein Mitarbeiter nur Angebote bearbeiten darf, keine Aufträge.

Kennzeichnung der Konsiaufträge über die Auftragsposition

- Neues Kennzeichen „Konsilieferung“ in der Auftragsposition (BAUFPO) implementiert, welches aus Artikelstamm – Kunde (BSAKUNDE) vorbelegt wird.
 - Die direkte Kundenzuordnung aus Artikelstamm Kunde hat die höchste Priorität für die Vorbelegung des Kennzeichens, ansonsten die Kundengruppe 1/3.
- Wenn in der Auftragsart (BTOUR) das Kennzeichen Konsignation auf „J“ steht, wird es bei allen Auftragspositionen (BAUFPO) mit J vorbelegt, unabhängig von der Belegung in der Maske Artikelstamm Kunde (BSAKUNDE).
- Die bestehende Logik im Lieferschein zur Ermittlung, ob es sich um eine Konsilieferung (Umbuchung) handelt, wurde auf das Kennzeichen in der Auftragsposition (BAUFPO) umgezogen.

Zahlungseingang – Sammelrechnungen (BRRCZESAM)

- Über eine neue Maske können die Zahlungseingänge auf Rechnungen verteilt werden, inkl. Zuweisung offener Gutschriftenbeträge.

Ordnerpfad in Angebots- und Auftragsverwaltung

- In der Mandantenverwaltung kann ein Zielpfad für die zu erstellenden Ordner hinterlegt werden.
- In der Auftragsart kann definiert werden, ob und wie die Ordnererstellung erfolgen soll:

0	Es soll kein Ordner erstellt werden
1	Es soll bei Anlage eines Angebots ein Ordner erstellt werden.
2	Es soll bei Auftragserstellung ein Ordner erzeugt werden.

Einkauf

Anmahnung WE Rückstände

- Die bestehende Maske „Wareneingang.Pos.Rückst.Anmahnung“ (BLLCRMAHN) wurde erweitert, um überschrittene Liefertermine und fehlende Auftragsbestätigungen anmahnen zu können.
- In der Maske werden die Lieferanten angezeigt, zu denen es überschrittene Liefertermine und Auftragsbestätigungen gibt.
- Zusätzlich werden, pro Lieferant, die Artikel/Bestellpositionen angezeigt, um diese anzumahnen.
- Per rechter Maustastenfunktion zu den Bestellpositionen, können Wiedervorlagetermine, Terminverschiebungen, Stornierungen, etc. erzeugt werden.

7

Lieferantenanfragen aus Dispovorschlägen

Wenn aus einem Dispovorschlag eine Lieferantenanfrage erzeugt wird, dann wird diese mit dem Dispovorschlag verknüpft und im Dispovorschlag auf einer separaten Registerkarte angezeigt. Wenn die Lieferantenanfrage auf andere Lieferanten kopiert wird, dann wird die Verknüpfung bereits mitkopiert, so dass im Dispovorschlag die Lieferantenanfragen sichtbar sind. Auf der Registerkarte zu der Anfrage werden folgende Informationen zusätzlich mit angezeigt:

- Anfragedatum
- Angebotsdatum und Angebotsnummer vom Lieferanten
- Einzelpreis und Gesamtpreis
- Lieferantenstatus des Lieferanten bei dem Artikel

Zusätzlich wurden 2 rechte Maustastenfunktionen integriert

- „Anfragestatus setzen“, setzt den Status der Anfrageposition auf den gewählten Status (zum Beispiel zum Bestellen).
- „Lieferantenstatus setzen“, setzt den Status des Lieferanten beim Artikel auf den gewählten Status

Qualitätskontrolle

- Die Maske wurde von „WE Workflow“ (BLLCWFF) umbenannt in Qualitätskontrolle, da die Erfassung der Qualitätsdaten erweitert wurde. Aus folgenden Prozessen kann der Prozess angestoßen werden:
 - Wareneingang Lieferant, beim Fertigmelden
 - Wareneingang Kundenbeistellung, beim Fertigmelden
 - Fertigungsauftrag, per Utility
 - Fertigungsmaterial, per Utility
 - Einzellager Lagerplätze, per Utility
 - Lagerumbuchung, beim Fertigmelden
- Das Layout der Maske wurde überarbeitet und um die neuen Abhängigkeiten ergänzt.
- Über die Mandantenverwaltung kann nun gesteuert werden, ob im Wareneingang erfasster Ausschuss auf ein Sperrlager gebucht wird oder ob autom. ein Datensatz in der Qualitätskontrolle angelegt wird, auch wenn dies für den Artikel nicht definiert wurde.
- Es wurde die Möglichkeit geschaffen, über die Bestellpositionen zu steuern, ob der Wareneingang der Bestellposition in die Qualitätskontrolle überführt werden soll.
- Die bestehende Erfassung der Messergebnisse wurde erweitert, um die Erfassung von attributiven Merkmalen (z.B. Sichtprüfung).

- In den artikelbezogenen Vorgaben zur Qualitätskontrolle (BSAWEQU) wurden die Möglichkeit geschaffen, zu unterscheiden, ob die Qualitätskontrolle mit oder ohne Lagerbuchungen durchgeführt werden soll.
 - Mit Lagerbuchungen erfolgt der Ablauf, wie bisher, indem die zu prüfende Menge auf den Umschlagplatz umgebucht wird und von dort aus zurück auf das Ziel- oder Sperrlager.
 - Ohne Lagerbuchungen bleibt die zu prüfende Menge auf dem Ziellager und wird dort als gesperrt gekennzeichnet. Welche Buchungen für gesperrte Waren möglich sind, kann im Lagerstamm definiert werden. Im Falle ohne Lagerumbuchungen müssen die Artikel chargepflichtig sein, um nachvollziehen zu können, wo sich die gesperrte Menge aktuell befindet. Nach erfolgreicher Prüfung werden die i.O. Mengen entsperrt und die n.i.O. Mengen bleiben gesperrt, um diese im Anschluss zu reklamieren.

8

Rechnungseingangsprüfung/Zahlungssperre

- Über die Warengruppe Einkauf kann eine Rechnungseingangsprüfung, für Warengruppen definiert werden.
- Pro Warengruppe können hierfür mehrere notwendige Prüfschritte definiert werden.
- Pro Prüfschritt können die Personen hinterlegt werden, die diesen, bis zu einem bestimmten Betrag, durchführen und freigeben dürfen.
- Zudem kann pro Prüfschritt entschieden werden, ob der Rechnungseingang, nach erfolgreicher Prüfung, fertig gemeldet werden darf und ob dieser zur Zahlung freigegeben wird.
- Im Rechnungseingang wurde ein neues Unterprogramm „Freigabe“ erstellt, über das die Prüfschritte automatisch angelegt und dort manuell freigegeben/gesperrt werden können.

Kostenstellenverteilung im Einkauf & Verkauf

- Die Möglichkeit der Kostenstellenverteilung wurde in alle relevanten Masken des Einkaufs und Verkaufs, als Unterprogramm integriert.
- Zudem können die Kostenstellen- und Kontenvorbelegungen aus dem Artikelstamm (BSAFIBU), nun per Utility auf einzelne Mandanten kopiert werden.

Finetrading

- Implementierung des Finetrading in den Bestellprozess.
- Dazu gibt es jetzt ein gleichnamiges Kennzeichen in der Bestellung und im Lieferant. Ist das Kennzeichen in der Bestellung gesetzt, muss auch ein Lieferant eingetragen werden, an den dann die Rechnung geht.
- Werden dann Rechnungsrückstände erzeugt, gehen diese nicht auf den "normalen" Lieferant der Bestellung, sondern auf den Lieferanten für den Finetrading-Vorgang.
- In der Bestellung erscheint außerdem ein Hinweis auf Finetrading.
- Die Utilities zum Erzeugen einer Eingangsrechnung wurden angepasst, so dass diese immer für den Finetrading Lieferant erzeugt werden.

Utility „Wareneingang umbuchen“

- In der Maske Wareneingänge (BLLC) wurde ein neues Utility erstellt, um die Wareneingangspositionen (Mehrfachauswahl) des Wareneingangs umbuchen zu können.
- Dabei kann angegeben werden, auf welches Lager / Lagerplatz die Umbuchung erfolgen soll.
- Ein Projekt kann optional eingegeben werden.
- Um zu kennzeichnen, ob eine WE-Position bereits umgebucht wurde, wurde eine Verknüpfung zur Lagerumbuchung in der Wareneingangsposition erstellt.

Dokument pro Wareneingang

- Um die obligatorische Erfassung von Dokumenten beim Wareneingang eines Artikels definieren zu können, wurde je ein neues Kennzeichen in der Warenguppe Einkauf (BARTG2) und dem Artikelstamm (BSA) geschaffen, die gegenseitig als Vorbelegung dienen.
- Zusätzlich wurde ein neues Kennzeichen in der Wareneingangsposition erstellt, welches den Empfang der Dokumente bestätigt.
- Um dieses Kennzeichen setzen zu können, wurde eine neue Rechtsklickoption „Dokumentenempfang bestätigen“ in der Maske „Lagereinbuchung“ (BEINLAG) erstellt.
- Des Weiteren wurde eine Logik erstellt, welche beim Fertigmelden einer Eingangsrechnung (BLRC) prüft, ob in den verknüpften Wareneingangspositionen aller Rechnungspositionen (BLRCP) der Dokumentenempfang bestätigt wurde, falls dieser für den jeweiligen Artikel obligatorisch ist. Ist der Empfang nötig, aber nicht bestätigt, verhindert die Logik das Fertigmelden der Eingangsrechnung.

Lagerverwaltung

Utility „Zählmenge = Istbestand“

- Über ein neues Utility in der Inventurverwaltung, kann die Zählmenge mit dem Istbestand aus dem Einzellagerplatz des Artikels vorbelegt werden.
- Zudem können vorhandene Chargen/Seriennummern automatisch reserviert werden.

Utility Inventurverwaltung

- Über eine neue Auswahlmöglichkeit im Utility „Inventurverwaltung“ (FRUBINV_LAGER) können alle verfügbaren Chargen- bzw. Seriennummern auf dem abhängigen Lagerplatz reserviert werden. Dies vermeidet das manuelle Reservieren. Eine Überprüfung der reservierten Chargen- bzw. Seriennummern erfolgt durch den Mitarbeiter.

10

Umbuchungen mit Transitlagern

- Im Lagerstamm kann angegeben werden, ob eine Umbuchung auf das Ziellager über ein Transitlager erfolgen soll. Ist im Ziellager ein Transitlager angegeben (neues Feld), dann erfolgt statt der Ausbuchung eine Umbuchung vom Quelllager auf das Transitlager. Diese Umbuchung wird direkt fertig gemeldet (inkl. aller Reservierungen) und eine dritte Umbuchung vom Transitlager auf das Ziellager angelegt. Diese wird beim Fertigmelden der Hauptumbuchung ebenfalls fertiggemeldet.

Warenträgerinhalte um- und ausbuchen

Die fehlenden Buchungsmöglichkeiten für Warenträgerinhalte wurden ergänzt. Es wird grundsätzlich über Lagerumbuchungen gearbeitet, in denen Von- und Ziellager identisch sind, außer bei Warenträgerumbuchung.

- Ware auf Warenträger legen:
 - In der Umbuchung wird der Artikel der Ware angegeben, beide Lager identisch
 - L1 normal reservieren
 - L2 zuerst Warenträger reservieren, dann die Ware per Drag & Drop auf Warenträger ablegen
- Ware von Warenträger auf anderen Warenträger umbuchen:
 - In der Umbuchung wird der Artikel der Ware angegeben, beide Lager identisch
 - L1 zuerst Warenträger reservieren, dann die Ware per Drag & Drop auf Warenträger ablegen
 - L2 zuerst Warenträger reservieren, dann die Ware per Drag & Drop auf Warenträger ablegen
- Ware von Warenträger nehmen:
 - In der Umbuchung wird der Artikel der Ware angegeben, beide Lager identisch
 - L1 zuerst Warenträger reservieren, dann die Ware per Drag & Drop auf Warenträger ablegen
 - L2 normal reservieren
- Warenträger umbuchen:
 - In der Umbuchung ist der Artikel des Warenträgers (z.B. Europalette) angegeben, die Lager dürfen sich unterscheiden
 - L1 Warenträger reservieren
 - L2 neuen Lagerplatz wählen

Warenträger allgemein

- In der Warenträgerkategorie kann nun gesteuert werden, wie sich der Warenträger bei Intercompany-Umbuchungen verhält (Mandant ersetzen oder neuen Warenträger erzeugen, mit gleicher Warenträgernummer aber neuen Mandanten).

Lagerbewegung Kostenstellenermittlung

- Für alle Buchungen (Eingang und Ausgang) muss ermittelt werden für welche Kostenstelle(n) der Eingang/Ausgang gebucht wurde.
- Hierfür wurde eine zentrale Prozedure erstellt werden, die zu jeder Buchungsart auch die Kostenstelle ermitteln kann. Zu beachten ist hierbei, dass eine Buchung mehrere Kostenstellen anteilig betreffen kann.
- Hierzu wurde ein neues Unterprogramm, zum Lagerbuchungsprotokoll, erstellt, in dem die Kostenstellen anteilig gespeichert werden, mit Prozent, anteiliger Menge und einteiligem Wert.
- Über ein Utility kann die Kostenstellzuordnung nachträglich verändert werden.

11

Lagerbewertung nach FIFO

- Insofern der Artikel charge- oder seriennummernpflichtig ist, bestimmt diese den FIFO Eingang, der für den FIFO Ausgang, für die Bewertung, herangezogen wird.

Lagerplatzausgänge nachträglich zuweisen

- Wenn ein Lagerausgang eine Buchung in den negativen Ist-Bestand verursacht dann führt dies dazu, dass für diese Buchung kein Lagerplatz Ausgang erzeugt wird. Erfolgt nach der Ausbuchung ein Eingang auf dem Lagerplatz, ist es nun möglich, die Ausbuchung nachträglich zuzuordnen. Dazu wurde ein neues Utility erstellt, über das die Lagerplatzausbuchung nachträglich einem/mehreren Lagerplatz-Eingang/Eingängen zuordnet. Dies ist nicht mehr möglich, wenn danach eine Inventurbuchung (I0) erfolgt ist, da die resultierenden Lagereingänge (IV) dann nicht mehr für die Ausbuchung verwendbar sind.
- Um im Lagerbuchungsprotokoll filtern zu können, ob eine Ausbuchung keiner Einbuchung zugeordnet werden konnte, wurde das Suchfeld "LP Ausgang komplett" erstellt. Dies kann die folgenden Werte haben:
 - **J** - die komplette Menge wurde zugeordnet
 - **N** - es sind Fehlmengen vorhanden
 - **X** - es sind Fehlmengen vorhanden, jedoch erfolgte nach der Buchung eine weitere Inventur und die Eingänge des Lagerplatzes dürfen nicht für diesen Ausgang verwendet werden
- Die Schaltflächen im Lagerbuchungsprotokoll zur Anzeige des Handelswertes und der Lagerhistorie wurden durch eine neue Schaltfläche "Lagerplatz Ein-/Ausgänge" ersetzt.

Inventurbuchung und Bewertung, pro LP Eingang

- Bei einer Inventur eines FIFO bzw. LIFO-Lagers werden bereits die noch auf Lager befindlichen Bestände mit dem ursprünglichen Datum des Eingangs gespeichert. Diese werden bei der Inventurbuchung auch wieder als neue Eingänge übernommen.
- Diese Logik wurde um den Bewertungspreis erweitert: Über das neue Kennzeichen "LP-Eingang separat buchen" in der Inventur kann entschieden werden, ob pro Lagerplatz-Eingang eine separate Inventurbuchung erfolgen soll. Dies bewirkt, dass es statt einer einzelnen IV-Buchung jetzt pro LP-Eingang eine IV-Buchung gibt.
- Im LP-Eingang werden die Preise aus dem ursprünglichen LP-Eingang gespeichert und können pro Inventurposition angepasst werden. Auch die Ermittlung des Inventurbewertungssatzes erfolgt dann pro WE-Datum des LP-Eingangs.
- Für die Nachbewertung eines Inventur-LP-Eingangs wird im Buchungsprotokoll zusätzlich zur Inventurposition gespeichert, aus welchem LP-Eingang die Buchung erzeugt wurde.

12

Projektbedarfe (BPROJLAG)

- Über ein neues Unterprogramm „Projektbedarfe“ zur Projektverwaltung können Artikel hinterlegt werden, für die zum gewünschten Datum ein Lagerausgang (als Projektbedarf) geplant werden soll.
- Der Projektbedarf entlastet sich, wenn im eingetragenen Zeitraum für den Artikel und das Projekt ein Fertigungsmaterial (ab Status A) oder eine Bestellteillieferung (Bestellung muss gedruckt sein) angelegt werden.
- Der Projektbedarf verlagert sich, wenn im eingetragenen Zeitraum für den Artikel, das Lager und das Projekt eine Lagerumbuchung angelegt und gebucht wird, indem der ursprüngliche Projektbedarf entlastet und ein neuer Projektbedarf für das Ziellager erzeugt werden.
- Auf diesem Weg können „Langläufer“ bereits als Projektbedarf in der Dispoerstellung berücksichtigt werden, ohne dass es bereits einen Fertigungsauftrag geben muss, der den Lagerausgang plant.
- Der Projektbedarf kann per Utility direkt in einen Dispovorschlag oder eine Bestellung überführt werden.

Projektlagerbestand (BPROJLH)

- Die Lager, für die ein Projektbestand ermittelt werden soll, müssen im Lagerstamm als „Projektbestand führen“ = J gekennzeichnet werden.
- Für diese Lager muss bei jeder Artikelbuchung zwingend ein Projekt zugewiesen werden, damit dies im Lagerbuchungsprotokoll mit gespeichert werden kann.
- In der Maske „Projektlagerbestand“ ermittelt AvERP die projektabhängigen Bestände der Artikel, die auf dem Lager einen Projektbestand haben, ohne dass für jedes Projekt ein separates Lager geführt werden muss.
- Bei der Ermittlung des Projektbestandes für eine Inventurposition werden alle Bewegungen des Lagers pro Projekt seit der letzten Inventur ermittelt werden. Die Zählmenge ermittelt sich dann ausschließlich aus den berechneten Projektbeständen, kann aber durch eine Differenzmenge pro Projekt angepasst werden.
- Über diverse rechte Maustastenfunktionen, in der Maske Projektlagerbestand, können die Bestände verändert und umgebucht werden.
- Ein verfügbarer Projektbestand im Kommissionslager würde dazu führen, dass die Kommission – ohne Umbuchung, direkt fertig gemeldet wird und das Kommissionslager für den Vorgang reserviert wird.

Kundenkonsignation – Lagerbestandsübersicht

Es wurde eine Übersichtsmaske erstellt, in der man leicht nach den Beständen filtern kann. Die Filterkriterien sind optional:

- Bei der Lagerauswahl nur Lager anzeigen, die einen Kunden haben und Konsignation Kunden=J haben.
- Bei den Artikeln (unabhängig vom Filter) immer nur die Artikel anzeigen, die auf einem Kundenkonsignationslager einen Bestand haben.

Konsignationslagerumbuchungen

- Für die Kundenkonsignationslager (Kunde im Lager, Konsi Lager Kunde = J) werden nun anhand der Mindestbestände autom. Lagerumbuchungen erzeugt, wenn der Mindestbestand unterschritten wurde. Hierfür wird die bestehende Logik der Buchungsketten verwendet, gesteuert über das Unterprogramm zum Einzellager und der Dispologik:
 - Dadurch wird ein Lagereingang auf das Konsilager geplant, was den Bedarf deckt und ein geplanter Ausgang im VON-Lager, was den Bedarf verlagert.
 - Wenn nicht genügend Bestand im VON Lager vorhanden ist, wird ein Dispovorschlag erzeugt.
- Wenn der Bestand im VON Lager vorhanden ist, dann darf keine reine Umbuchung erzeugt werden, da der Lieferauftrag in der Regel dringend benötigt wird. Hierbei wurde ein Kennzeichen in der Lagerumbuchung „Konsilieferung“ implementiert, das autom. gesetzt wird, wenn es sich beim IN Lager um ein Konsilager handelt, manuell aber auf N gesetzt werden kann.
- Wenn das Kennzeichen auf J steht dann darf die Lagerumbuchung nicht manuell ausgelagert/erledigt werden, sondern es muss über ein neues Utility ein Konsiauftrag erzeugt werden, der in die Lagerumbuchung eingetragen wird.
- Aus dem Auftrag kann dann der Lieferschein erzeugt werden, der beim Drucken des Lieferscheins keine neue Umbuchung erzeugt, sondern die Umbuchung sucht und die notwendigen Daten ergänzt, ändert.

13

Konsignationsentnahmen im Intercompany Prozess

Die Verwaltung der Konsignationslieferungen, -bestände und -abrechnungen wurden in den IC-Prozess integriert.

- Mandant 1 bestellt bei Mandant 2 auf das Lieferanten Konsilager. Bei Mandant 2 wird ein IC Auftrag auf das Kunden Konsilager erzeugt
- Mandant 2 liefert an den Kunden, wodurch eine Umbuchung auf das Kunden Konsi Lager erzeugt wird.
- Mandant 1 bucht den Wareneingang mit Besitzverhältnis Mandant 2
- Mandant 1 entnimmt die Ware, wodurch das Besitzverhältnis auf Mandant 1 übergeht
- Mandant 1 erstellt eine Entnahmemeldung an Mandant 2. Bei Mandant 2 wird autom. ein Entnahmeauftrag von Mandant 1 erzeugt, ebenso wie die Entnahmemeldung und ein Lieferschein für die Entnahme.
- Mandant 2 erstellt die Rechnung für die Entnahme, die bei Mandant 1 als Rechnungseingang erzeugt wird.

Lager / Lagerplatz umbuchen

Es wurde ein neues Utility im Lagerstamm und im Lagerstamm-Lagerplätze erstellt, über das der komplette Bestand des ausgewählten Lagers / Lagerplatzes – inkl. aller Seriennummer/Chargen - auf einen anderen Lagerplatz umgebucht werden kann.

Chargenverwaltung

- Die Generierung der Chargennummer kann nun artikelbezogen sein. Hierfür wurde ein neues Unterprogramm im Artikelstamm und eine entsprechende Vorbelegung aus der WrGrp.VK geschaffen.
- Des Weiteren wurde die Nummernkreisgenerierung allgemein und für die Chargen um @TTT (Tag des Jahres) und @HH (Stunde des Tages) erweitert.
- Die Chargen werden nun beim IC-Prozess im Bereich LS-WE-Erzeugung anders verarbeitet. Vorher wurde beim Druck des LS die Charge einfach um eine Position für den WE erweitert. Nun wird eine neue Charge erstellt (Wenn Lief.Charg.Nr. gefüllt ist dies die neue Chargen.Nr.).

Fertigung

Fertigungshinweise

- In den Masken Arbeitsgangdefinition (BSAST), Arbeitsplan – Arbeitsgängen (BSAPG) und Fertigungsauftrag – Arbeitsgängen (BFAA) wurde jeweils ein neues Unterprogramm „Fertigungshinweise“ integriert.
- In der Maske BDE Touchscreen, werden die Fertigungshinweise nacheinander (anhand der fortlaufenden Nummer) angezeigt und müssen vom Benutzer bestätigt werden, damit der Arbeitsgang gestartet werden kann.
- Die Lesebestätigungen werden im Unterprogramm zum jeweiligen Fertigungshinweis gespeichert.

15

Fertigungsauftrag fertig melden (BFA_FERTIG)

- Die bestehende Maske wurde aus Performancegründen erweitert, so dass für mehrere Fertigungsaufträge die gefertigte Menge erfasst werden kann, ohne diese direkt zu buchen.
- Im Anschluss an die Erfassung können die Buchungen direkt gestartet oder an einen Job übergeben werden, der diese zum definierten Zeitpunkt durchführt.
- Wenn eine Buchung nicht verarbeitet werden konnte, dann wird diese durch AvERP als „Verarbeitungsfehler“ gekennzeichnet und bleibt als offene Buchung in der Maske bestehen.

Nacharbeitsverwaltung (BFANARB)

- Die Nacharbeitungsmenge wird immer auf Grundlage eines Arbeitsgangs (BFAA) erfasst. Hierbei kann der zu produzierende Artikel unterschiedliche Fertigungsstände haben.
- Eine Maschine kann wiederum aus mehreren Stationen bestehen und abhängig von der Station wird der Fertigungsstand bestimmt.
- Ein Fertigungsstand wird als Charge des Artikels angelegt, damit im Lager unterschieden werden kann, welcher Fertigungsstand des Artikels auf Lager liegt. Die Nacharbeitungsmengen werden auf den Umschlagplatz umgebucht und müssen dort erst überprüft werden. Für die Überprüfung wurde eine neue Maske erstellt, aus der mehrere Aktionen angestoßen werden können.

Anpassungen in der Fertigungsplanung

Planungs- und Anzeigedauer

- Der Zeitraum im Grafikplaner wurde für die Anzeige und Einplanungsdauer verwendet. Um dies trennen zu können wurde ein neues Feld in der Maske "Plantafelkonfiguration" erstellt, in das die Tage für den "Planungshorizont" eingetragen werden können.
- Die Einplanung der Arbeitsgänge (selektierte Arbeitsgänge des Pools, alle Arbeitsgänge des Pools, Aktualisieren) erfolgt nicht mehr anhand der im Planer gewählten Anzeigedauer, sondern anhand des hinterlegten Planungshorizonts aus der Konfiguration.
- Dadurch kann beispielsweise die Planungsdauer auf 100 Tage gesetzt werden, die Anzeigedauer aber auf 10 Tage, usw.

Berücksichtigung der Anzeigeauswahl bei der Planung

- Die Anzeige und Einplanung der Arbeitsgänge des Pools bezieht sich nun auf die gewählte Anzeigeauswahl und nicht wie bisher auf alle Arbeitsgänge.
- Ebenso berücksichtigen die Schaltflächen "Alles Geplant J" und "Alles Geplant N" die gewählte Anzeigeauswahl, so dass nur die Arbeitsgänge der gewählten Anzeige eingeplant und ausgeplant werden.

Fertigungsfeinplanung zum Fertigungsauftrag

- Über eine neue Maske (BFAPLANER) werden zu einem Fertigungsauftrag die Ergebnisse der Feinplanung dargestellt

Hinweis: Abweichung Planzeiten

- Es wurde eine Logik erstellt, welche beim Anlegen eines Fertigungsauftrages prüft, ob die Ist-Zeiten im Vergleich zu den Planzeiten bei der letzten Produktion des Artikels stark abgewichen sind.
- Hierfür werden die Ist-Zeiten der Arbeitsgänge des letzten Fertigungsauftrages (Rüst- und Stückzeiten) für diesen Artikel mit den jeweiligen Planzeiten verglichen und die stärkste Abweichung in Prozent ermittelt, unabhängig davon, ob diese positiv oder negativ ist.
- Ist diese Prozentzahl größer als erlaubt, erscheint ein Hinweis. Zur Definition der erlaubten Schwelle wurde ein neues Kennzeichen in der Maske „Mandantenstamm-Fertigungsparameter“ erstellt.

16

Fertigungsstätten (BROOM)

In der Raumverwaltung wurde ein Lager eingefügt. Dies kann nun als Vorbelegung in Stücklisten, Arbeitsplänen und Fertigungsaufträgen verwendet werden. Ähnlich der bisherigen Logik von Maschinentypen, wobei Maschinentypen Vorrang haben.

Fertigungsauftrag Arbeitsgangterminierung (BFAINFOAG) mit Losnummer

- Die bestehende Masken wurden um zahlreiche Suchfilter erweitern (Materialartikel, Artikelbezeichnung, Abmessungen)
- Über eine neue Schaltfläche kann den gefilterten Arbeitsgängen eine Losnummer zugeordnet werden, wobei die Maschine und Arbeitsgangdefinition in den gefilterten Arbeitsgängen identisch sein muss.
- Zudem wurde ein Ausdruck für Losgruppierung integriert, der für die Losnummer einen Barcode druckt und dazu die entsprechenden Arbeitsgänge mit der selben Losnummer.
- Wird dies Losnummer in der BDE Touchscreen gescannt, dann werden autom. alle Arbeitsgänge gestartet, die der Losnummer entsprechen.
- Ebenso werden die Arbeitsgänge über die BDE Touchscreen gestoppt und die Zeiten auf die Arbeitsgänge verteilt.

Kommissionierung

Artabhängige Kommissionslager & Bedarfstermin

- Ein neues Unterprogramm wurde im Mandantenstamm geschaffen, um unterschiedliche Lager für Kommissionstypen zu hinterlegen.
- Des Weiteren wurde ein Feld in die Kommissionsposition und in den Kommissionskopf eingefügt, welches den Bedarfstermin des jeweiligen Datensatzes ausgibt. In der Kommission wird der früheste Bedarfstermin dargestellt.

Schnellerfassung Kommissionierung

Die zweite Registerkarte „Kommissionierungen“ wurde um zahlreiche Funktionen ergänzt:

- Filtermöglichkeiten nach der Art, der Vorgangsnummer, Projektnr., Bedarfstermin und Status
- Anzeige des frühesten Bedarfs und des Kommissionsfortschritts zur Kommission
- Vereinfachung der Kommissionierung mit Chargen und Seriennummern
- Neue rechte Maustastenfunktionen

17

Reklamationsverwaltung

Rücklieferschein Reklamation

Es wurden die Möglichkeit geschaffen einzelne Reklamationspositionen separat zurück zu liefern und somit mehrere Rücklieferscheine, pro Reklamation zu erzeugen. Die Steuerung erfolgt über neue Kennzeichen (Liefern/Geliefert) in den Reklamationspositionen.

Rücklieferschein für Kundenbeistellteile

Auch für reklamierte Beistellteile beim Kunden kann nun ein Rücklieferschein (auch für einzelne Positionen) erzeugt und gedruckt werden, der im Hintergrund einen Lieferschein (BRLS) an den Kunden anlegt und darüber die Artikel abbucht.

Belastungsanzeige für interne Nacharbeit

- Über ein neues Utility in der Reklamationsposition (BREKLPO) kann der Aufwand für die interne Nacharbeit dem Lieferanten, als Belastungsanzeige, in Rechnung gestellt werden.
- Zudem kann eine interne Nacharbeit, für Kundenbeistellteile, auch einem Kunden in Rechnung gestellt werden.

Zeiterfassung & Zutrittskontrolle

Schichtplanung

Die Schichtplanung für Bedienpersonal (BSG1BBEDIEN) und Fachpersonal (BSG1BFACH) unterstützen bei der Planung der Mitarbeiter schichten für die geplanten Kommen/Gehen Zeiten, als auch die Planung der Maschinenschichten und Mitarbeiterkapazitäten.

Qualifikationsmatrix

- Pro Maschine kann hinterlegt werden, welche Mitarbeiter an dieser Maschine welche Qualifikation haben (BSMSTMTA), optional eingeschränkt auf die Produktfamilien, die an der Maschine gefertigt werden können.
- Die Qualifikationsmatrix ist notwendig für die Schichtplanung des Bedienpersonals und kann zudem grafisch (BSMSTMTAQ) dargestellt werden.

18

Bedienpersonal

- Als Bedienpersonal sind die Mitarbeiter zu verstehen, die an den Maschinen arbeiten und für die eine Qualifikation an den jeweiligen Maschinen definiert wurde.
- Die Schichtplanung erfolgt, pro Kalenderwoche und Einzeltage, immer bezogen auf die jeweilige Maschine
- Nach der Auswahl einer Maschine, wird die Schicht ausgewählt. Daraufhin werden die möglichen Mitarbeiter angezeigt, die an den Einzeltagen anwesend sind und die Maschine bedienen können.
- Die Planungsdaten werden daraufhin autom. in die Maschinenschichten und Planzeiten für die Zeiterfassung übergeben.

Fachpersonal

- Als Fachpersonal sind die Mitarbeiter zu verstehen, die nicht ausschließlich an einzelnen Maschinen arbeiten, sondern allgemeine Tätigkeiten in der Fertigung ausüben (Meister, Materialversorgung, Mechaniker, etc.)
- Die Schichtplanung erfolgt, pro Kalenderwoche und Einzeltage, immer bezogen auf die jeweilige Mitarbeitergruppe, um zu gewährleisten, dass von jeder Gruppe auch mindestens ein Mitarbeiter, pro Schicht eingeplant ist.
- Nach der Auswahl der Mitarbeitergruppe, wird die Schicht ausgewählt. Daraufhin werden die möglichen Mitarbeiter angezeigt, die an den Einzeltagen anwesend sind und der Mitarbeitergruppe zugewiesen sind.
- Die Planungszeiten werden daraufhin automatisch in die Planzeiten der Zeiterfassung übertragen.

Automatische Pausenermittlung

- Über die Pausenmodelle (BSZP) kann nun gesteuert werden, ob es sich um fixe Pausenzeiten handelt oder um Pausenzeiten, die automatisch anhand der Anwesenheitszeit ermittelt werden.
- Für die automatischen Pausen können 3 Zonen hinterlegt werden (z.B. ab 6h - 30min Pause und ab 9h - 45min Pause).
- Zudem muss der Jobserver eingerichtet werden, der die Pausen am Tagesende oder Folgetag ermittelt, anhand der gestempelten Anwesenheitszeit.

Zeiterfassung manuell

Für die Maske „Zeiterfassung manuell“ (BSMBMAN) wurden diverse Anpassungen vorgenommen:

- Anzeige der geplanten Schulungen
- Änderung/Stornierung von Urlaubsanträgen
- Steuerungsmöglichkeiten über Maske „Zeiterfassung Terminals“ (BKONF)
 - Automatisches Abmelden bei Nichtbedienung
 - Kennworteingabe beim Schließen der Maske
 - Anmeldung mit „P“ Barcode oder Magnetkartennummer
- Hinweis auf laufende Arbeitsgänge beim Gehen
- Ein neues Kennzeichen wurde im Mitarbeiterstamm implementiert, um in der Zeiterfassung manuell die Anzeige der Registerkarten „Urlaub“ und „Schulung“ zu steuern.

19

Urlaubsmanager

- Aus dem Mitarbeiterstamm kann, über eine neue Schaltfläche, ein Urlaubsmanager aufgerufen werden, über den die abweichenden Arbeitszeiten aller Mitarbeiter (auch derer die noch keine abweichenden Arbeitszeiten haben) ausgegeben werden können.
- Hierbei werden die Mitarbeiter berücksichtigt, die im Vorfeld im Mitarbeiterstamm gesucht wurden.
- Per Doppelklick auf einen leeren Tag (ohne abweichende Arbeitszeit) öffnet sich ein Fenster, um für den Mitarbeiter eine abweichende Arbeitszeit zu hinterlegen.
- Per Doppelklick auf einen Tag mit abweichender Arbeitszeit, öffnen sich diese, um den Eintrag freizugeben oder zu verändern.

DataFox Zutrittsübersicht

- Für die Verwaltung der Zugangskontrolle (Türsteuerung über DATAFOX Terminals) wurde eine neue Maske „DataFox Zutrittsübersicht“ (BDFOXZT) erstellt, in der alle Terminals als Baum dargestellt werden, um schnell einsehen zu können, welche Türen über welche Terminals gesteuert werden und welche Mitarbeiter diese Türen öffnen können.

Auswertungen

Verkaufsstatistiken

Es wurde eine neue Maske „Verkaufsstatistiken“ (BINFOSTAT) erstellt, in der pro Mandant, Jahr und Monat folgende Informationen zusammengestellt werden:

- Bestelleingang
- Lieferungen
- Umsatz
- Bestellbestand
- Rahmeneingang
- Rahmenabruf
- Rahmenbestand
- Ware in Arbeit
- Ware auf Lager
- Zusammenfassung

20

Graphische Statistikausgabe

In den Statistiken kann eine Statistik als graphisch markiert werden. Außerdem kann ein Feld aus dem SQL der Statistik gewählt werden, das für den Graphen verwendet wird. Über eine neue Schaltfläche kommt man in die Maske für die graphischen Statistiken. Diese zeigt die gewählte Statistik in einem einstellbaren Zeitraum, Intervall und Intervallart an.

Finanzbuchhaltung & Zahlungen

Schnittstellen Finanzbuchhaltung

- FIBU Schnittstelle MICOS
- FIBU Schnittstelle Activ Factoring

Sachkonten

- In Rechnungspositionen und Rechnungseingangspositionen wurden die Sachkonten als eigenständige Felder integriert.
- Diese werden einmalig und beim Einfügen, wie bisher, aus der passenden „Zuweisung Fibukonto“ des Artikelstamms, vorbelegt. Künftig können somit positionsbezogen abweichende Fibukonten hinterlegt werden.

Import Zahlungsdaten aus Finanzbuchhaltung

- Für den Import von Salden aus z.B. Datev wurde ein neues Modul erstellt, in der die Salden aus einer Textdatei importiert werden.
- Pro Buchungszeile wird anhand des Gegenkontos der Debitor/Kreditor ermittelt. Je nachdem, ob es sich um einen Debitor/Kreditor handelt, werden Eingangs- oder Ausgangsrechnungen mit einem offenen Saldo anhand des Belegfeld 1 (Belegnummer) ermittelt.
- Bei Fertigmeldung des Imports werden alle zugeordneten Salden zu den Belegen angelegt.

DMS

Freigabe & Datensatzverknüpfungen

- Über ein neues Kennzeichen in BFILEKAT (FREIGABE) kann erzwungen werden, dass Dateien direkt gesperrt werden. Sie sind dann nur von Mitarbeitern, die in BFILEKATFREIG hinterlegt sind zu öffnen und freizugeben.
- Für die Verknüpfung von Dateien zu Datensätzen gibt es nun eine Vorlage (BFILEZUORD). Diese Datensätze stehen nun, wenn die Kategorie ausgewählt ist, auf der Registerkarte der Zuordnung im Button „Datensatz zuordnen“ bereit.

E-Mail Dateianhang als gezippter Ordner

- Für den E-Mail-Versand einer Bestellung bzw. Anfrage aus der Druckvorschau werden in einem Tree zu jeder Position die aufgelösten Konstruktionsstücklisten mit den zu den enthaltenen Artikeln hinterlegten DMS-Dokumenten dargestellt.
- Über eine neue Funktion kann hier eine Dateischnellauswahl, die neu hinter A_MASKEN definiert ist, erfolgen. Der Benutzer kann dann weitere Dateien hinzufügen oder auch wieder entfernen.
- Diese ausgewählten Dateien werden mit der integrierten ZIP-Funktion (Schaltfläche) in einer Ordnerstruktur zur jeweiligen Bestell-/Anfrageposition abgelegt. Beim Schließen der Maske wird diese ZIP-Datei dann der Bestellung/Anfrage als Anhang beigefügt.

21

Automatischer Import in DMS Datenbank

- Das Programm überwacht die, in BDMSIMPKONF gespeicherten, Verzeichnisse und importiert die Dateien, die sich im Verzeichnis befinden und in der angegebenen Dateimaske (z.B. *.pdf) in die konfigurierte DMS-Datenbank der angegebenen Maske. Es kann angegeben werden, welche Dateikategorie diese Dateien bekommen und ob auch Unterverzeichnisse durchsucht werden sollen. Die Dateiberechtigungen können über das Unterprogramm BDMSIMPKONFR vorgegeben werden.
- Zusätzlich zum Importverzeichnis können noch Verzeichnisse für ein Backup der Dateien und ein Verzeichnis für nicht importierbare Dateien angegeben werden.
- Über das Feld PROCNAME_DS_ID kann eine abweichende Suchroutine angegeben werden, um anhand des Dateinamens die entsprechende Datensatz-ID zu ermitteln. Wird nichts angegeben, wird die Prozedur P_BDMSIMP_SUCHE_DATENSATZ ausgeführt. Eine abweichende Suchroutine muss mindestens die Eingabeparameter :DATEINAME, :DATEIENDUNG, :A_MASKEN_ID haben (z.B. P_BDMSIMP_SUCHE_BSA_LM02(:DATEINAME, :DATEIENDUNG, :A_MASKEN_ID, 'COCREATE')).
- Wird für eine Datei eine Datensatz ID gefunden, dann wird diese über die Prozedur P_DMS_DATEI_INSERT der Hauptdatenbank importiert.

Datei Icon für DMS Dateien

- Damit DMS-Dateien möglichst auch das gleiche Icon im Tree haben, wie im Windows-Dateiexplorer gibt es jetzt die Möglichkeit, diese zugehörigen ICONS als Bild (BMP in Größe: 16x16 bzw. 32x32) in AvERP zu speichern.
- Die DMS-Dateien im re. Menü einer FRM-Maske werden jetzt mit dem entsprechenden Dateiicon angezeigt.
- Einige Dateitypen sind als Vorbelegung enthalten (BMP/CUR/GIF/JPB/JPEG/HTIFF/TIFF/TTF/PNG/JPE/ICO/PDF/XLS/XLSX/CSV/TXT/DOC/ODT/DOT/RTF/OTH/MSG/EML/MHT/XML)
- Bei jedem Ablegen von Dateien ins DMS werden unbekannte oder bisher noch nicht gespeicherte Dateitypen in die neue Tabelle: BFILEICON gespeichert, so dass sich das System selbstständig aufbaut.

Schnittstellen

ETIM Klassifikation

Bei ETIM handelt es sich um Klassifizierungsmodell für Produkte aus dem Elektrohandel. Dieses Modell wird in AvERP zur Verfügung gestellt. Die Klassifizierung erfolgt dabei in Gruppen und Klassen. Jede Klasse kann mehrere Merkmale haben. Bei den Merkmalen wird zwischen numerischen, logischen und alphanumerischen (Ausprägungen) Werten unterschieden. ETIM verwendet unterschiedliche Versionen, in denen die Merkmale unterschiedlich sein können. Damit die Klassifizierung in AvERP erfolgen kann, sind folgende katalogspezifischen Stammdaten notwendig:

- **Katalogversion:** Über diese neue Maske können für die Klassifizierung verschiedene Klassifizierungssysteme bzw. deren Versionen verwaltet werden.
- **Kataloggruppe:** Die Kataloggruppe bezieht sich immer auf eine Katalogversion und gruppiert die Katalogklassen. Die Bezeichnung der Kataloggruppe erfolgt sprachabhängig.
- **Katalogklasse:** Die Katalogklasse dient zur Beschreibung eines Artikels und enthält eine Kataloggruppe. Die Bezeichnung der Katalogklasse erfolgt sprachabhängig.
- **Katalogklassen – Synonyme:** Für die Suche nach Katalogklassen, ist es möglich zur sprachabhängigen Klassenbezeichnung zusätzliche Synonyme zu hinterlegen.
- **Katalogeinheiten:** Numerische Merkmale können sich auf eine definierte Einheit beziehen, die zur Beschreibung des Merkmals notwendig sind. Die Bezeichnung der Katalogeinheit erfolgt sprachabhängig. Die Katalogeinheit kann mit einer AvERP-Mengeneinheit verknüpft werden und einen Umrechnungsfaktor von der Katalogeinheit in die AvERP-Mengeneinheit enthalten.
- **Katalogklassenmerkmale:** Ein Klassenmerkmal ist die eindeutige Definition eines Merkmals einer Katalogklasse. In jedem Merkmal ist hinterlegt, ob es sich um einen numerischen, logischen oder alphanumerischen Wert handelt. Die Bezeichnung des Merkmals erfolgt sprachabhängig.
- **Katalogklasse – Merkmale:** Jeder Katalogklasse können mehrere Merkmale zugeordnet werden, die die Klasse beschreiben.
- **Katalogausprägungen:** Jedes Merkmal, das einen alphanumerischen Wert enthalten kann, wird über fest definierte Ausprägungswerte festgelegt. Die Bezeichnung des Wertes erfolgt sprachabhängig.
- **Klassenmerkmale – Ausprägungen:** Zu jedem alphanumerischen Klassenmerkmal kann hinterlegt werden, welche möglichen Ausprägungen das Merkmal in der Klasse haben kann (z.B. Farben).

Artikelstamm – Klassifikation

- Um einen Artikel für einen Katalog klassifizieren zu können, wurde eine neue Maske "Artikelstamm - Katalogklassifikation" zum Artikel erstellt. Diese enthält neben der Katalogversion und der Kataloggruppe alle Informationen, die für die Erstellung eines Katalogexports (BMEcat ETIM 3.1 siehe "Leitfaden für Lieferanten zur Bereitstellung von Produktdaten gemäß BMEcat Version 2005 Version 3.1 ETIM International") notwendig sind und ggf. von den in AvERP gepflegten Stammdaten abweichen können. Es wurde dabei die Möglichkeit geschaffen, zu definieren, welche Daten sich automatisch durch Änderungen im Artikel aktualisieren und welche Daten nicht aktualisiert werden.
- Durch die Zuordnung einer Katalogklasse werden deren Merkmale gefüllt. Da viele dieser Informationen bereits über die Sachmerkmale des Artikels vorhanden sind (z.B. Farben oder Abmessungen), wurden die Sachmerkmalsdefinitionen um eine Zuordnung zum Klassenmerkmal pro Katalogversion erweitert. Dadurch kann der Wert des Sachmerkmals ermittelt werden, der dem Klassenmerkmal zugeordnet ist. Damit auch Werte aus Auswahllisten ermittelt werden können, kann der Sachmerkmalsauswahl ebenfalls eine Merkmalsausprägung pro Katalogversion zugeordnet werden.
- Enthält die zugeordnete Katalogklasse ein oder mehrere Klassenmerkmale, werden diese zur Artikelklassifikation gespeichert. Über die Zuordnung des Klassenmerkmals zu einem Sachmerkmal kann der Wert des Merkmals ermittelt werden. Es kann aber auch ein manueller Wert verwendet werden, insofern diese Information in AvERP nicht vorhanden/gepflegt ist. Kann für ein Merkmal kein Wert ermittelt werden, wird dies farblich hervorgehoben.
- Es werden außerdem Informationen zu den Bestelldetails (Bestelleinheit, Inhaltseinheit, Inhaltsmenge, Preismenge, Packungseinheiten), Verpackungen, Preisen, etc. angezeigt, die auch beim Katalogexport verwendet werden.
- Zusätzlich wurde in der Verkaufwarengruppe ein neues Unterprogramm erstellt, über das definiert werden kann, für welche Katalogversion, welche Katalogklasse verwendet wird. Es erfolgt jedoch keine automatische Anlage der Artikelklassifikation, wenn die Daten in der Warenguppe hinterlegt sind. Die Artikelklassifikation muss entweder manuell angelegt werden oder über ein neues Utility im Artikelstamm, dass eine Auswahl der Katalogversionen der Warenguppe anzeigt.

BMEcat Export

- Der Katalogexport erfolgt über eine neue Maske, in der neben der Katalogversion und einer Beschreibung zusätzliche Informationen hinterlegt werden, wie Kunde, Gültigkeit, Sprache, Währung und Versionsnummer des Kataloges.
- Die Artikeldaten werden in einem Unterprogramm gespeichert und können über mehrere Auswahlkriterien erzeugt werden:
 - Alle Artikel des Katalogs
 - Auswahl nach Verkaufwarengruppe
 - Auswahl nach Kataloggruppe
 - Auswahl nach Katalogklasse
- Dabei werden die Daten aus der Artikelklassifikation kopiert und die zu exportierenden Daten (auch berechnete) gespeichert. Damit können diese Informationen pro Katalogexport noch einmal überarbeitet werden. Wenn ein Kunde angegeben ist, dann werden kundenspezifische Inhalte berechnet und ersetzen die Standardwerte (z.B. Preise oder Kundenartikelnummern).
- Über ein Utility kann geprüft werden, ob für jeden Artikel die erforderlichen Informationen für die jeweilige Exportschnittstelle vorhanden sind. Die Ausgabe erfolgt als Textdatei, da es ggf. sehr viele Prüfungen bzw. Fehler geben kann.

- Der Export erfolgt über ein Utility, in dem das Exportformat gewählt werden kann:
 - BMEcat 2005 ETIM 3.1
 - BMEcat 2005 (dieses Format ist nicht Bestandteil des Aufwandes).
- Die Dateibezeichnung wird anhand der Daten aus dem Katalogexport erzeugt. Pro Export wird eine Historie mit dem kompletten Dateiinhalt erzeugt. Dadurch kann die selbe Datei aus der Historie nochmals exportiert werden.
- Über ein zusätzliches Utility können Daten aus einem bestehenden Katalogexport kopiert werden.

AvERP Outlook – Terminabgleich

Mit dem Programm „AvERPOutlookSync.exe“ können Daten zwischen der Terminverwaltung (BTERM) in AvERP und Outlook, in beide Richtungen, synchronisiert werden.

25

Katalogdaten Import Sonepar

Für den Import des Lieferanten Artikelkatalogs wurde ein eigenes Programm erstellt, dass die Datei, aus Performancegründen, in mehrere Einzeldateien „zerlegt“ und daraufhin einzeln in die Katalogdaten von AvERP importiert.

AvERP Apps

Für AvERP wurden zahlreiche neue Apps erstellt, die unter Windows, Android und teilweise iOS verwendet werden können. Für die Apps ist ein Webservice notwendig, der als Programm oder Dienst auf dem Server laufen muss.

Für jede App gibt es eine Konfigurationsmaske (BAPPDEVICE) in AvERP, um den Mitarbeiter und das Gerät zuordnen zu können. Abhängig von der App können in dieser Maske noch zusätzliche Konfigurationen hinterlegt werden.

Beim ersten Starten der App verweist die App auf die notwendigen Einträge in AvERP und vervollständigt diese ggf. automatisch.

Folgende Apps stehen aktuell zur Verfügung:

26

Fertigung (AvERPAppFertigung.exe)

- Maschinenwartung
- Musteraufträge
- AG starten/beenden
- Rüstzeiten erfassen
- Werkzeugwartung
- Maschinenstillstand
- Rückerfassungen
- Historie
- Mengen melden

Lager (AvERPAppScanner.exe)

- Wareneingang
- Menge ändern
- Lagerumbuchung
- Geplante Umbuchungen
- Kommissionieren
- Warenträger

Kommen/Gehen (AvERPAppKommenGehen.exe)

- Erfassen der Kommen/Gehen Zeiten

Kommission

- Kommissionierung Verkauf

AvERP exe

Sortierreihenfolge im Nebenmenü

- Die Anzeigenreihenfolge (Sortierung) der Masken für Unterprogramm /Druck /Utility wurde geändert. Es wird eine Statistik geführt, welcher Benutzer wann eine Maske aufgerufen hat.
- Diese Häufigkeit der Aufrufe hat Priorität in der Anzeigenreihenfolge vor der eigentlichen Sortierreihenfolge. D.h. Menüpunkte, die der Benutzer häufig benutzt, stehen oben.

User View Cache

- Seit der AvERP.EXE Version 6.7.0.2 werden View-Strukturdaten im lokalen Cache gehalten. Normalerweise werden diese bei der ersten Verwendung eine View gespeichert.
- Um bereits beim AvERP-Start die wichtigen Daten schon im Cache zu haben, können individuelle Methoden in der neuen Procedure: P_USER_VIEWCACHE hinterlegt werden, die dann wiederum als Auswahl in A_GRUPPE und A_USER zur Auswahl gestellt werden können.

27

AvERP Sprachübersetzungen

- Über den Tasturbefehl STRG+SHIFT+F7 kann eine neue Maske „Sprachübersetzungen“ geöffnet werden.
- Die Maske kann nur durch einen User der Gruppe „Administrator“ geöffnet werden.
- Wenn die Sprachübersetzung aus dem Hauptmenü aufgerufen wird, werden alle Masken/Felder zur Übersetzung angeboten. Wenn die Sprachübersetzung aus einer Maske aufgerufen wird, dann wird die entsprechende Maske und das Feld, in dem der Cursor zum Zeitpunkt des Aufrufs stand, selektiert.
- Mit Hilfe der Sprachübersetzung können Maskennamen, Felder, Utilitys und Formularnamen (Ausdrucke) übersetzt werden.
- Anhand zusätzlicher Funktionen können die eingetragenen Übersetzungen auf alle identischen Feldnamen übertragen werden.

AvERP Designer

- Es wurde eine neue AvERP Designer.exe erstellt, die auch per Tasturbefehl STRG+SHIFT+F8 aus einer AvERP Maske aufgerufen werden kann, wodurch diese im Designer direkt geöffnet wird.
- Wenn im Nebenmenü ein Ausdruck oder Utility ausgewählt ist und dann der Designer geöffnet wird, dann wird das entsprechende Formular direkt im Designer geöffnet.
- Ähnlich dem Programm IBEXPERT können im neuen AvERP Designer mehrere Datenbanken eingebunden werden.

AvERP Admin

- Über den Tasturbefehl STRG+SHIFT+F9 kann eine neue Maske „AvERP Administration“ geöffnet werden, um die Gruppen-/ Userrechte für Masken, Felder, Utilitys, Ausdrucke, etc. setzen zu können.
- Die Maske kann nur durch einen User der Gruppe „Administrator“ geöffnet werden.
- Erfolgt der Aufruf des AvERP Admin aus einer AvERP Maske heraus, dann wird die Maske direkt selektiert, ebenso wie das Feld/Ausdruck/Utility, in dem der Cursor zum Zeitpunkt des Aufrufs stand.